

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 56

Dienstag, den 8. März 1898.

138. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des bevorstehenden Auftragsgeschäftes mache ich ausdrücklich darauf aufmerksam, daß bei der Verhandlung über die Reklamationen **famülliche Angehörige** der Reklamanten zu erscheinen haben.

Inbesondere ist die Anwesenheit der Eltern und derjenigen Geschwister erforderlich, welche zur Unterstützung ihrer Eltern etwa noch in Frage kommen können, wie z. B. Brüder im Alter von 15—19 Jahren, auch wenn dieselben auswärts in Arbeit stehen.

Von dem Erscheinen kann nur dann entbunden werden, wenn durch ein ärztliches Attest nachgewiesen wird, daß Angehörige den Weg ohne nachtheiligen Schaden für ihre Gesundheit nicht haben zurücklegen können.

Ich weise nachdrücklichst darauf hin, daß beim Fehlen eines Angehörigen die Reklamation nicht verhandelt werden wird und die Oberverwaltungsbehörde die Reklamation grundsätzlich zurückweist, in welcher die Ortskommission nicht verhandelt hat.

Merseburg, den 3. März 1898,
Der königliche Landrath.
Graf v. Haukowitz.

Bekanntmachung.

Die **Gemeinde- und Guts-Vorstände** werden hierdurch aufgefordert, die

Einkommen- und Ergränzungssteuer-Zus- und Abgangslisten für die Monate Oktober 1897 bis einschließlich März 1898 in einfacher Ausfertigung mit den zur Begründung gehörigen Belegen **bestimmt bis zum 18. März cr.** bei Vermeidung der Abholung durch besonderes Boten auf Kosten der Gemeinden an mich einzureichen. Ueber die bis zum Jahresabschluss — 31. März cr. — noch vorkommenden Zu- und Abgänge

sind **Nachtrags-Zu- bzw. Abgangslisten** aufzustellen und zum **2. April cr.** vorzulegen. Listen über diejenigen Steuerpflichtigen, deren Steuerbeträge für Anfangs genannte Zeit in Rückstand geblieben und als unbefriedigt niederzuschlagen sind, müssen seitens der Gemeinde- und Guts-Vorstände der königlichen Kreisstelle hierseits bis spätestens **31. d. Mts.** zugestellt worden sein.

Am Uebriken verweise ich auf die Kreisblatts-Bekanntmachung vom 19. August 1896 (Nr. 195. 198) und bemerke noch, daß Abgänge, bei welchen der zur Barzahlung erforderliche Betrag (Muster XVII.) fehlt, nicht festgesetzt werden können. Die schuldigen Abschüsse erbeten, fehlende Beträge empfehle ich daher besonders.

Merseburg, den 4. März 1898.
Der Vorsitzende (747)
der Veranlagungs-Kommission.
Graf v. Haukowitz, königlicher Landrath.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Herr Minister des Innern der Direction der Diakonissen-Anstalt in Kitzersdorf unter dem 5. d. M. die Erlaubniß erteilt hat, in diesem Jahre wiederum eine **Ausstellung** bewandelter Gegenstände (Handarbeiten, Wäcker, Wäcker usw.) zu veranstalten und die **Loose — 16000 Stück** zu j. 50 Pfg. — in der ganzen Monarchie zu vertreiben.

Merseburg, den 3. Februar 1898.
Der königliche Landrath.
Graf v. Haukowitz.

Wir machen auf das hier bestehende **Gesellschafts-Abonnement** aufmerksam. Das Abonnement beträgt pro Jahr 3 M. Von dem Abonnement ist der 1. April 1898 bis 1. März 1899 ersuchen wir im Kommunal-Bureau auf Kosten der Stadt, Herr Schulz unter gleichzeitiger Zahlung des Abonnementpreises anzumelden.

Fata Morgana.

(Nachdem verlesen.)

Noch nie waren die niederen, feuchten Zimmer mit den feinschwebigen Fenstern hier so finstern und unheimlich erschienen wie heute. Wie Waberluft schlug es über von den mit Stockfäden bedeckten Wänden entzogen. Sie stieß die Fenster auf, doch das vorhinemische Dach beschwerte der Sonne den Eintritt, nur einige bleiche Lichter spielten an der kellerartig gerüsteten Decke, hüpften über den düsternen, verlassenen Hausraum. Sie schauerte zusammen, und blickte nach dem Fensterrahmen, der sich über den schänen Welt dort brachen zu viele tausend glückliche Menschen im Sonnenlicht sorglos babinwanbelten und nicht einsam zu sitzen und zu dachen brauchten.

Walter war neben sie getreten und sah nur auf den Boden hin, in welchem einige stumpfe Füßchen sich um die Aemmerwürmer stritten, die der Sonnenlichte herborlodet.

„Und wenn der Voron die Augen schließt, werden Sie hier leben?“

Sie nickte, während sie die Aemre kräftelnd über der Brust be schänkte.

„Das ist nicht denkbar. Für eine stierende Greisin, die mühsam mit dem Stode sich umhertastet, mag es wohl ein Zufluchtsort sein, aber Ihnen winken noch alle Freuden des Lebens, Sie sind jung.“

„Jung!“ Verächtlich schürzte sie ihre Lippe. „Ich glaube kaum, daß ich an Jahren etwas über Ihnen voraus habe. In der Hofenzeit, welche Ironie, werden es sieben und zwanzig Jahre, daß das Glockenbild des Stefandomes meinen ersten Schritt begleitete.“

„Unmöglich,“ wollte er rufen, doch er verschluckte das banale Kompliment. Er hatte es ja nicht mit Alma und deren Freunden zu thun.

Wenn man nachherde so alt geworden ist, sollte man doch vernünftig sein und sich nicht vor Gespenstern fürchten.“ faute sie, aber der Mund war bleich und die Stimme hebrakt.

„Und was liegt auch daran, wir man den Rest vom Leben verbringt,“ fuhr sie fort. „Hier nebenan in der schmalen Kammer, aus welcher es noch immer wie leiser Verbrenndust aufsteht, ist die Großmutter von Dofel Gustaf gestorben, sie war die letzte Bewohnerin und ist gegen neunzig Jahre alt geworden.“

„Eine milde, ausgelassene Frau. Mag sie in Frieden ruhen. Aber Sie, Theresie, mit Ihrem heißen Herzen und den nach Glück suchenden Augen.“

„Stille! Hier im Wittwenhaus giebt es kein Herz, kein Glück, hier ist nur alles Moder und Ache.“

„Herzönigin! Schönste Frau!“

Hatte er es gerufen, später wußte sie es selbst nicht mehr. Mit steigendem Athem sah sie bald neben ihm auf dem schmalen Bagenstisch, und ihre Hände hielten die Bügel nicht mehr so fest wie bei der Feinsfabrik.

Nun lag ein großer Stein inmitten des Weges; in ihrer Verwirrung hatte sie dessen nicht Acht. Ein Ruck, ein heftiger Anprall, Belde flohen in die Höhe, und Walter legte wie schwebend den Arm um sie.

Es war nur während der Dauer einer Sekunde gewesen, aber Theresie hatte doch die Berührung wie einen elektrischen Strom empfunden.

Elia zog sie den großen Hut in die Stirn und ließ die Pferde mächtig ausgreifen, als

§ 4 des Regalutivs für das Dienstvergroßeren-Abonnement lautet: Wer im Laufe des Abonnementjahres — vom 1. April bis 31. März — dem Abonnement beiträgt (in welchem Falle gleichwohl das volle Jahresabonnement zu zahlen ist) — erlangt das Anrecht auf freie Kur und Verpflegung seiner Dienftboten erst nach Ablauf von 14 Tagen nach dem Tage des Beitrags.

Merseburg, den 4. März 1898.
Der Magistrat.
750)

Bekanntmachung.

Wer den Urheber des am 26. Februar d. J. Abends bei dem Wolkereibitzer Burde hier stattgehabten Brandes hergestellt wird, erhalt von der Provinzial-Städte-Feuer-Societät

eine Prämie bis zu 300 Mark.

Merseburg, den 3. März 1898.
Der Magistrat.
732)

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 6. März. (Hofnachrichten.)
Se. Maj. der Kaiser hat heute früh dem Botschafts- und Reichsminister v. Schlegel ein Verzeichnis des Besuchs der Frau Kronprinzessin-Wittwe Erherzogin Stephanie zu erlaubigen.

Die Kaiserin hat im Jahre 1897 insgesamt 144 goldene Dienftboten-Kreuze nebst Diplomen an weibliche Dienftboten für 40 jährige Dienftzeit in derselben Familie verliehen. Hiervon entfallen auf Ostpreußen 8, auf Westpreußen 5, auf Brandenburg 10 (darunter 1 für Berlin), auf Pommern 11, auf Posen 5, auf Schlesien 25, auf Sachsen 10, auf Schles-

nig-Pommern 7, auf Hannover 5, auf Westfalen 3, auf Hessen-Rhein 9, auf die Rheinprovinz 29, auf Elsaß-Lothringen 17.

Das Abgeordnetenhaus begann am Sonntag die zweite Beratung des Etats des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. Beim Einnahmestitel „Evangelischer Kultus“ findet Abg. von Strombeck (Chr.)

es auffällig, daß fast alle evangelischen Nebenfonds juristische Verbindlichkeiten hätten und vom Etat ausgeschloffen seien, die katholischen aber nicht. Uebere werden also allmählich als Eatsvermögen betrachtet werden. Der preussische Etat habe aus dem Besitz der katholischen Kirche durch die Säkularisation ungeheure Reichthümer gezogen und möge doch dem Entgegenkommen wieder gut machen. Gen. Oberfinanzrath Lehner erwidert darauf, daß die Kommission zu der Behandlung der Nebenfonds ihre Zustimmung gegeben habe. Willige das Haus beim Komptabilitätsgegeh diese Grundbills, so stelle es sich auch auf den Boden des vorliegenden Etats; andernfalls müße der Etat geändert werden. Kultusminister Boffe

reist darauf hin, daß bei der Behandlung der Nebenfonds in der lokalen Weise nach rechts- und linksseitigen Erkenntnissen und nach Anbörung der Anwohner des Justizministeriums verfahren sei. Den Bedürfnissen der katholischen Kirche werde auch bezüglich der Pfarrgehobenen Rechnung getragen werden, gefehlt sei der Zustimmung der katholischen Bischöfe zu der Vorlage eingetroffen, und diese werde in wenigen Tagen fertiggestellt sein. Die erforderlichen Geldmittel betragen für die evangelische Kirche 680,000, für die katholische 3288,000 Mark. Abg. Heydebrand (kon.) erklärt, daß auf die Anträge des Abg. von Strombeck erst beim Komptabilitätsgegeh eingegangen werden könne. Abg. Sattler vertritt, daß die Regierung hinsichtlich der Behandlung der Nebenfonds den richtigen Standpunkt gemählt habe. Abg. v. Fagdzewski will mehreren katholischen

zu fließenden Strumpf über die Hand ziehend und die schadhafte Stelle durch die Stelle müßternd.

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein,“ murmelte der alte Doktor, während der junge unter dem Borwande, die Toilette für den Metzgerstisch zu wechseln, sich zurückzog.

Oben aus dem Fenstern seines Bietzimmers konnte man weite Landschaft halten über den See und das flache, einbauge Land. Dort zwischen den Bäumen, an denen das junge Laub wie ein leichter, gelber Schleier hing, lugte das hohe Dach des Soldaten Herzenshauses hervor.

„O sie mit verstanden hat, ob sie ahnt, wie schön und begehrenswert sie eigentlich ist?“ fragte er sich, unruhig in dem engen Raum auf- und niederwandlend.

Noch immer glaubte er den leisen Duft, der ihrem Haar entströmte, zu atmen, die schlanke Gestalt in seinem Arm zu fühlen.

Erst als Fräulein Winchen unten laut zum Gehen rief, schloß er das Fenster.

Walter Englin's leicht entzündliches Herz stand in hellen Flammen.

VI.

Trotz des heißen Janitages hatte Fräulein Winchen Borwande der Frau Bürgermeister einen gemüthlichen Kaffeestich gemacht, in der Hoffnung, einen ganz Strickbeutel voll harmloser Neugierigen hinzubringen.

Wider Erwarten litt die Situation an einer gewisser Ungeheimlichkeit. Festiger denn je klopperte die Hausfrau mit den Kaffeestoffen, und Almo, die auf ottgrünem Wäsch oderci wunderbare Nosen mit grün und braunen Blättern hütete, sah blaß und niedergeschlagen aus.

Hervorragend schöne Kleider-Stoffe

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison in unübertroffener Auswahl, von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Die Kleiderstoff-Collectionen in Halbwohle, Wolle und Seide umfassen die entzückendsten Sortimente, das Solideste und das Preiswürdigste, was in diesen Artikeln fabrizirt wird.

Fortlaufend grosse Eingänge der apartesten Saison-Neuheiten in

Jackets, Kragen,

Regenmänteln, Capes, Costumes, Blusen- und Mädchen-Confection.

Neu aufgenommen für Herren und Knaben:

Fertige Anzüge, Ueberzieher, Joppen, Havelocks etc.
auch nach Maass

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen, festen Preisen.

Brummer & Benjamin,

Halle a. S.,

Grosse Ulrichstrasse 23, Part. I. und II. Etage.

Gardinen, Portièren, Teppiche, Möbelstoffe, Läuferzeuge, Tischdecken, Bettdecken, Schlafdecken etc.

Gustav Jahme,

Halle a. S.,

Poststrasse 18,

Special-Betten-Aussteuergeschäft
grösstes und leistungsfähigstes am Platze.

Fachkundig streng reelle Bedienung
wird zugesichert.

Puppenbetten

von 1 Mk. an.

Hôtelbetten

sehr gute von 24 Mk. an.

Kinderbetten

nur gute von 2,50 Mk. an

Brautbetten

sehr gute von 25 Mk. an.

Grosse Betten

bessere von 18 Mk. an.

Herrschaftsbetten

zu jeder gewünschten Preislage.

Jedes Gebett besteht aus 1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kopfkissen.

Garantie für die beste Füllkraft und Loderhaltbarkeit meiner neuen staub- und kalkfreien

Bettfedern und Daunen Auswahl ca. 160 Ballen.

Bettinletts, Bettbezüge, Betttücher, Schlaf-, Bettdecken sehr billig, große Auswahl.

S. WEISS,

Merseburg, kl. Ritterstrasse 16.

Empfehle in grösster Auswahl zu niedrigsten Preisen:



Confirmanden-Anzüge in Stoff,



Confirmanden-Anzüge in Kammgarn,



Confirmanden-Anzüge in Cheviot,



Confirmanden-Anzüge in Diagonal,

von 9 Mark an bis zu den feinsten Qualitäten.

Confirmanden- Anzüge

nach Maass

werden zu soliden Preisen
sorgfältig ausgeführt.

Grosses Stofflager
feinster Fabrikate.

750.000 Mark [643

Stiftsgelder sollen auf Vorkauf von 3% an, auch getheilt, ausgeliehen werden. Näheres sub A. T. 237 durch Rudolf Woffe, Magdeburg.

Ein fast neues

Damenrad

(Dürrfopp) billig zu verkaufen. [691] Wo? sagt die Expedition d. Blattes

Speisefkartoffeln

kauf' jeden Posten [694] Max Hoffbach, Erfurt. Kartoffel-Exportgech. gegr. 1876

I. Etage, bestehend aus 7 Zimmern 3 Kammern, Bad und Zubehör per 1. April oder später zu vermieten. Zu erfragen [076] Preussenstrasse 10, Partere.

Unserm Freunde B. L. zu seinem heutigen Wiegerfeste ein 9999 donnerndes Hoch, das das ganze Wölkchen wackelt; s'ist blos wegen ä. Füssen. [749] Nun rathe einmal.